

AM MORGEN

Eröffnung

Gott, jetzt ist die Zeit, dir nahe zu sein in den Worten, die du mir gibst. (*Ehre sei dem Vater ...*)

Hymnus

Herr, an diesem Tag
lass mich wach sein und lenken,
erfahren und bedenken,
lass mich gern etwas schenken.

In jeder Stunde
lass mich loslassen und halten,
gewinnen und verwalten,
lass mich sorgsam alles gestalten.

In jedem Augenblick
will ich atmen und beben,
vertrauen und vergeben,
will ich einfach lieben und leben.

frei nach Psalm 33

Freut euch im Herrn, er ist mit uns.
Für ihn wollen wir singen und spielen.
Unsere Lieder sollen Begeisterung wecken
und unseren Glauben stärken an ihn.

Gottes Taten sind verlässlich und gut.
Er liebt Gerechtigkeit und Recht.
Er liebt Barmherzigkeit und gute Werke.
Er liebt diese Welt, die er erschaffen hat.

Der Himmel erhob sich durch sein Wort.
Meere und Länder bekamen Form und Gestalt.
Noch immer entfaltet sich seine Schöpfung
und die Grenzen des Universums weiten sich.

Der Herr beobachtet Völker und Nationen.
Er lässt ihre Pläne scheitern oder gelingen.
Wohl dem Volk, das Gott erkennt,
das nach seinem Willen lebt.

Der Herr sieht die Menschen.
Er achtet auf ihre Gedanken und Taten.
Wer stark sein will, ist es nie aus eigener Kraft,
nicht durch Geld oder Macht oder Verbündete.

Denn nur der Herr schenkt das Leben,
das ihm so wertvoll ist.
Bewahre uns in deiner Liebe.
Wir hoffen auf dich.

frei nach Psalm 141

Herr, ich rufe zu dir, komm her.
Ich bete zu dir, erhöre mich.
Sorgsam will ich auf meine Worte achten.
Ich will von niemandem schlecht reden.

Das soll mich von jenen unterscheiden,
die nicht wissen, was sie sagen.
Was sie genießen, interessiert mich nicht.
Ich will nicht mit ihnen zusammensein.

Wenn sie mir Fallen stellen,
soll es vergeblich sein.
Ich gehe einfach daran vorüber.
Sie sollen niemandem schaden können.

In ihr eigenes Netz mögen sie fallen.
Herr, lass sie umkehren zu dir bevor es zu spät ist.
Ich bete für alle Menschen,
auch für die, die voll Bosheit sind.

Wenn mich ein Freund kritisiert,
wenn mich ein weiser Mensch mahnt,
dann will ich dankbar sein
und lernen, ein besserer Mensch zu werden.

Aus der Bibel:

Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben. (Röm 15,1)

(kurze Stille – mein persönliches Anliegen – Vater Unser)

Gebet

Herr, an diesem Morgen bedenke ich vor dir den Tag, der jetzt für mich beginnt.
Auch wenn ich heute nicht alles in deinem Sinn tun werde,
hilf mir, deinen Willen etwas besser zu tun als gestern.
Auch wenn deine Gegenwart mich nicht ganz durchdringt,
hilf, dass sie mir nicht verlorengeht.
Auch wenn ich nicht alle Menschen selbstlos lieben kann,
hilf, dass ich keinen entmutige, der mir begegnet.
Auch wenn die Zukunft voll Ungewissheit vor mir liegt,
gib mir Zuversicht für den nächsten Schritt
Jeder Tag ist ein neues Angebot von dir, Herr.
Hilf mir, dass ich es nützen kann. Amen.

WÄHREND DES TAGES

Eröffnung: Im Namen des Vaters ...

frei nach Psalm 47

Herrlich ist Gott über allen Völkern.
Sein Reich umfasst die ganze Erde.
Alle Nationen schauen voll Ehrfurcht auf ihn.
Er liebt sein Volk und wohnt in seiner Mitte.

Jubelt ihm zu mit lauter Stimme.
Gott ist der König über der ganzen Erde.
Alle Menschen werden zu einem Volk.
Sie wohnen in seinem Reich des Friedens.

frei nach Psalm 87

Gott wohnt unter den Menschen.
Er liebt die Orte, wo man an ihn denkt.
Sie sind Zeichen seiner gütigen Nähe.
Der Herr lässt sich finden.

Von weit her kommen die Menschen zu Gott.
Aus allen Ländern finden sie Wege zu ihm.
Herrlich ist die Gemeinschaft der Menschen,
die Gott unter uns wirkt.

Wo Gott wohnt, ist Heimat.
Schön sind die Orte, wo er sich finden lässt.

Alle Menschen sind Gottes Kinder.
Alle leben aus seiner Liebe.

Aus der Bibel:

Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. (Ex 3,5)
(Ehre sei dem Vater ...)

AM ABEND

Eröffnung

Herr, mit dir will ich reden – und hören, was du zu mir sprichst. *(Ehre sei dem Vater ...)*

Hymnus

Vater des Tages, Vater der Nacht,
Vater der Schatten, Vater des Lichts,
Vater des Alls, das du ausgedacht',
du Schöpfer von allem aus Nichts!

Vater des Raumes, Vater der Zeit,
Vater von Gestern, Vater von Heut',
Vater von allem in Ewigkeit,
Du, Vater, den alles Leben erfreut!

Vater am Ende und von Anbeginn,
Vater der Menschen: du bist uns gut.
Du bist unser Glück, du bist unser Sinn,
du schenkst uns alltäglichen Mut.

Vater voll Liebe und voller Geduld,
Vater der Sorge, du bist für uns da.
Du schenkst Vergebung unserer Schuld,
in allen Dingen bist du uns nah.

frei nach Psalm 105

Danket dem Herrn, betet zu ihm.
Erzählt allen Völkern von seinen Taten.
Alle, die den Herrn suchen, sollen sich freuen.
Denkt an die Wunder, die er getan hat.

Gott lenkt die Geschichte der Menschheit.
Er erwählt Einzelne, um in seinem Namen zu wirken.

Gott schließt einen Bund mit seinem Volk,
damit es ein Segen wird für alle Völker.

So begann es einst in Israel.
Abraham empfing die Verheißung,
Heimat zu finden und ein großes Volk zu werden.
Am Anfang war alles noch klein.

Gott fügte die Lebensgeschichte des Josef.
Verraten, verkauft, in Gefangenschaft geführt
wurde er frei und ein mächtiger Mann.
Und er rettete, die ihn früher verraten hatten.

Sie durften als Gäste kommen ins fremde Land,
um einer Hungersnot zu entfliehen.
Aus ihnen wurde ein großes Volk.
Doch später machte man sie zu Sklaven.

Dann erwählte Gott Mose und Aaron,
um das Volk in die Freiheit zu führen.
In Ägypten erlebte man schreckliche Zeichen,
zehn Katastrophen suchten das Land heim.

Die Flucht gelang wie ein Wunder.
Wolken, Feuer und Wind waren Verbündete.
Jahrelang zog das Volk dann durch Steppen und Wüsten.
Gott ließ es Nahrung und Wasser finden.

Der Herr dachte an seinen Bund mit Abraham.
Er führe sein Volk in die Freiheit.
Er ließ es Heimat finden im fruchtbaren Land,
damit es nach seinem Wort lebt.

frei nach Psalm 107

Danket dem Herrn, denn er ist gut.
Er hat sein Volk zur Freiheit berufen.
Er hat es aus allen Ländern gesammelt
vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Sie irrten einst umher im trockenen Land,
sie litten Hunger und Durst.

In ihrer Not schrien sie zum Herrn.
Gott nahm ihnen die Angst.

Wir wollen danken dem Herrn
Für sein wunderbares Tun an den Menschen.

Er führte sie in fruchtbare Ebenen.
Doch nach einer Zeit des Friedens kam Krieg.
Sie wurden gefangen und verschleppt,
in der Fremde gefesselt in Finsternis.

In ihrer Not schrien sie zum Herrn.
Er nahm ihnen ihre Angst.
Er zerbrach ihre Ketten,
er öffnete die Tore zur Freiheit.

Wir wollen danken dem Herrn
für sein wunderbares Tun an den Menschen.

Sie fuhren mit Schiffen über das Meer,
als die Wogen plötzlich zum Himmel ragten.
In ihrer Not schrien sie zum Herrn, er nahm ihnen die Angst.
Er beruhigte Wind und Wellen, sie erreichten sie den Hafen.

Wir wollen danken dem Herrn
für sein wunderbares Tun an den Menschen.

Und es geschah, dass Flüsse versiegten,
fruchtbares Land wurde zur Steppe
wo Menschen verantwortungslos lebten,
wo Menschen zu Ausbeutern wurden.

Und es geschah ebenso: Wüsten wurden zu Oasen.
Dort ließen sich Hungernde nieder.
Sie gründeten Städte,
sie pflanzten und ernteten reichlich.

Wir wollen danken dem Herrn
für sein wunderbares Tun an den Menschen.

Und es geschah: Gott war mit ihnen
im Glück und im Unglück, auf Wegen und Irrwegen.

Gott ist auf der Seite derer, die ihn suchen.
Wer kann die Weisheit Gottes begreifen?

Aus der Bibel:

So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Nationen aller Sprachen einen Mann aus Juda an seinem Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört: Gott ist mit euch. (Sach 8,23)

(mein Anliegen für diese Welt – Vater Unser)

Gebet

Herr, mein Gott,
ich lege diesen Tag zurück in deine Hände.
Gab es Höhepunkte? Gabe es Tiefpunkte?
War dieser Tag irgendwie mittelmäßig?
Ohne besondere Vorkommnisse?
Ich erkenne es nicht.
Ich überlasse es dir.
Nur danke möchte ich dir sagen für die guten Momente,
dafür, dass ich lebe
und an dich glauben kann. Amen.